

Matthias Kreier
Fraktion: GRÜNE
Sägestrasse 7
8374 Oberwangen

EINGANG GR		
28.2.2024		
GRG Nr.	20	EA 263 65J

Einfache Anfrage

„CO2 – Emissionshandel - Wie sieht die Wirksamkeit dieses Reduktionsinstruments für die Klimastrategie im Kanton Thurgau aus? “

1997 vereinbarte die Staatengemeinschaft im Kyoto-Protokoll verbindliche Reduktionsziele für Industriestaaten. Die erste Verpflichtungsperiode betraf den Zeitraum 2008 bis 2012. Eine zweite Verpflichtungsperiode mit Zeitraum 2013-2020 wurde Ende 2012 verabschiedet. Die Schweiz, die EU und einige weitere Staaten sind auch im Rahmen der zweiten Verpflichtungsperiode Reduktionsverpflichtungen bis 2020 eingegangen.

Die Vorgabe für die Schweiz lautet: Reduktion der Treibhausgasemissionen im Schnitt der Jahre 2008-2012 um 8 %; -20% zwischen 2013 und 2020 und schliesslich -50% zwischen 2020 und 2030 auf den Stand gegenüber 1990. (Quelle: BAFU Schweiz)

Der Emissionshandel ist eine marktbasierter Form der Umweltregulierung, die es ermöglicht, dezentral zu entscheiden, wie Emissionen am kosteneffektivsten eingespart werden können. Dies steht im Gegensatz zu ordnungsrechtlichen Umweltvorschriften und staatlichen Subventionen. Es besteht ein breiter wissenschaftlicher Konsens unter Ökonomen, dass der Emissionshandel ein effizientes Instrument zur Reduktion von Emissionen ist. (Quelle: Wikipedia)

Im Jahr 2023 hat der jährliche Austoss an Treibhausgasen einen erneuten Rekord gebrochen. 36,8 Milliarden Tonnen CO2 stiessen wir 2023 aus. Der Verbrauch an fossiler Energie macht dabei noch immer den grössten Teil der durch den Menschen verursachten Treibhausgase aus.

Ich sehe im Emissionshandel ein grosses Potential, um die Treibhausgasemissionen zu vermindern. Daher interessiert es mich, wie die Regierung zu dieser Massnahme steht.

Fragen:

1. Beteiligt sich der Kanton Thurgau im Rahmen ihrer öffentlichen Gebäude und Institutionen am CO2 – Emissionshandel, um das Ziel die Treibhausgasemissionen zu reduzieren?
2. Wenn ja, wie hoch ist die Wirksamkeit des CO2 – Emissionshandels und der Erwerb von entsprechenden Zertifikaten für das Ziel der Treibhausgasreduktion im Kanton Thurgau?
3. Ist es auch für Privathaushalte möglich, Emissionszertifikate zu erwerben und damit zu handeln?
4. Wenn ja, ist es sinnvoll, das EHS (Emissionshandelssystem) auch auf Privathaushalte zu übertragen? Z.B. wer auf fossile Treibstoffe bei der Mobilität (Autoverkehr, Flugverkehr) und auf fossile Brennstoffe beim Heizen verzichtet, kann seine überschüssigen Emissionszertifikate verkaufen. Denn es muss sich m.E. für die Leute auch finanziell lohnen, wenn sie zugunsten des Klimas auf Flugreisen verzichten, weniger Fleisch essen und statt dem Auto das Velo nehmen.
5. Sieht die Regierung andere praktikable Anreizsysteme, welche das CO2 vermindern, umweltbewusstes Verhalten im Alltag fördern?

Für die Beantwortung meiner Fragen bedanke ich mich beim Regierungsrat im Voraus.

Oberwangen, 28.02.2024

Matthias Kreier

de. kreier